

„Keiner bleibt zurück – Erfolgreiches Fördern statt sitzen bleiben“

Ziele unseres Förderprogramms:

- Stärkung/ Bekräftigung des Selbstvertrauens
- Verbesserung/ Erhalt der Lernmotivation
- Erweiterung/ Vertiefung vorhandener Kenntnisse und Fertigkeiten
- gezielter Abbau spezifischer Lerndefizite
- Umgang mit verschiedenen Lernmethoden
- Einübung sozialen Lernens
- Individuelles, dem entsprechenden Lerntypen angemessenes Lernen
- Stärkung der Selbstverantwortung

Unterstützende Maßnahmen an der Hannah-Arendt-Gesamtschule:

Diagnostik ab der Jahrgangsstufe 5

Eine **frühzeitige Diagnostik** der Lernschwächen bzw. Lernhindernisse ist eine wichtige Voraussetzung für eine gezielte Förderung.

Am Anfang der Jahrgangsstufe 5 wird bei allen Schüler/innen der Lernstand in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in schriftlicher Form ermittelt. Dies ist die Grundlage für ein im Unterricht binnendifferenziertes Lernen. Der Lernerfolg wird im Verlauf der Jahrgangsstufe 5 und 6 fortlaufend überprüft und Förderbedarf ermittelt.

In den höheren Jahrgängen sind kriterienorientierte Beobachtungen, Klassenarbeiten, Lernzielkontrollen und die Lernstandserhebungen im Jahrgang 8 Grundlagen zur Ermittlung des Förderbedarfs.

Darüber hinaus soll zu Beginn einer jeden Unterrichtseinheit an Hand von Lernstandstests der Kenntnisstand bzgl. des erforderlichen Vorwissens ermittelt werden.

Förderung des selbstständigen individuellen und kooperativen Lernens / differenzierte Aufgaben

Um der Heterogenität der Schüler/innen Rechnung zu tragen, werden **kooperative und individualisierende Lehr- und Lernmethoden** im Fachunterricht umgesetzt. Durch entsprechende Arbeitsaufträge und differenzierte Materialien werden **individuelle Lernzugänge** eröffnet.

Schulinterne Fortbildungstage werden genutzt, um Materialien zur individuellen Förderung von Schüler/innen und entsprechend strukturiert geplante Unterrichtssequenzen zu entwickeln. Schuljahresbegleitend findet ein regelmäßiger Austausch in den Fachteams statt.

Tischgruppentraining - ein Förderprinzip

In einer nach dem Team-Prinzip organisierten Schule arbeiten nicht nur die Lehrer/innen vorwiegend in Jahrgangsteams, sondern die Teamstruktur ist ebenso im Klassenverband von Bedeutung. Eine **wichtige Sozialform des Lernens** ist die Tischgruppe. Tischgruppentraining verändert die Kommunikationsstruktur der Lerngruppe positiv. Eine **Kultur des Helfens und Helfen Lassens** wird aufgebaut. Durch die Verankerung des Tischgruppentrainings in den **Curricula** verschiedener Fächer gewinnt diese Form des Lernens an Bedeutung.

Methodentraining

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 durchlaufen alle Schüler/innen ein **Socketraining zur Einführung von Methodenkompetenzen**, die dann im Unterricht zur Anwendung kommen.

Auch in den höheren Jahrgängen gibt es klare Absprachen über **Methodenschwerpunkte im Jahrgang**, die dann in der Unterrichtspartitur Berücksichtigung finden. Diese Methodenschwerpunkte werden so gewählt, dass sie einerseits das individualisierende Lernen und andererseits das kooperierende Lernen fördern. Des Weiteren werden Lernstrategien vermittelt.

Differenzierte Leistungsbewertung

Für die Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler werden herangezogen:

- die verbindlichen Standards, wie sie im schuleigenen Curriculum als Anforderung ausgewiesen und durch das Fachteam eines Jahrgangs in der Unterrichtspartitur konkretisiert worden sind,
- **die individuelle Lernentwicklung** unter besonderer Berücksichtigung der persönlichen Lernanstrengungen.

Die Leistungsüberprüfungen werden zunehmend nicht nur qualitativ differenziert konzipiert (unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Anspruchsebenen), sondern auch auf der quantitativen Ebene, um die Komponente prozessbezogener Kompetenzabfrage zu erweitern. **Angestrebtes Ziel ist eine Leistungsüberprüfung, die sowohl fachliche als auch prozessbezogene Kompetenzen überprüft.**

Die Selbsteinschätzung der Schüler/innen hat einen hohen Stellenwert. Hierbei werden mit den Schüler/innen Bewertungskriterien zu den Unterrichtsthemen erarbeitet, so dass die Selbsteinschätzung mit der des Lehrers / der Lehrerin abgeglichen werden können. Dies führt dazu, dass die Schüler/innen sich in ihrer Meinung „ernst“ genommen fühlen.

Darüber hinaus sind z.B. auch **Sozial- und Methodenkompetenzen wichtige Leistungskriterien.**

Die Leistungskriterien werden von den Fachkonferenzen festgelegt. Bei verschiedenen Schüler/innen können durchaus unterschiedliche Leistungen im unterschiedlichen Umfang berücksichtigt werden (pädagogische Notengebung).

Klassenrat / Eigenverantwortung

Der Klassenrat ist ein **demokratisches Gremium**, in dem die Schüler/innen an Entscheidungsprozessen in der Schule beteiligt sind. Konflikte können gemeinsam besprochen und Lösungswege entwickelt werden, die von allen getragen werden. Der Klassenrat schafft einen Raum, in dem die Anliegen der Schüler/innen wertschätzend behandelt werden. Dies **stärkt das Selbstbewusstsein**. Die Schüler/innen **übernehmen Eigenverantwortung** und sie erfahren, dass ihr Verhalten Konsequenzen hat. Dieses wirkt sich insgesamt positiv auf das Lernen in den Fächern aus. Der Klassenrat erfüllt eine weitere Funktion bei der Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen (z.B. Führen von Protokollen, mündlicher Ausdruck).

Wochenplan und Freiarbeit „WuF“ in der ersten Stunde eines Unterrichtstages - **verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 7**

Durch **differenzierte Arbeitsaufträge** können Schülerinnen und Schüler gefördert und gefordert werden. Gleichzeitig bieten Wochenplanstunden die Möglichkeit, bei Schwierigkeiten oder bei komplexen, evtl. gruppenspezifischen Aufgabenstellungen zusammenzuarbeiten, nachzufragen, zu helfen. Wochenplanarbeit unterstützt also die **Kooperation im Klassenverband** und trägt in diesem Zusammenhang viel zur **Stabilisierung von Tischgruppen** bei.

Das Bearbeiten immer umfangreicherer, entsprechend konzipierter Lerneinheiten fördert den Zuwachs an Eigeninitiative und selbstständigem, eigenverantwortlichen Lernen („Von der Wochenplanarbeit zur Freiarbeit“).

Durch **Doppelbesetzungen in einigen WuF-Stunden** ist eine differenzierte und intensive Förderung möglich, die auch Gruppenteilung zulässt. Bei der Doppelbesetzung wird darauf geachtet, dass über den Jahrgang verteilt sowohl fachspezifischer Förderbedarf (Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen, Naturwissenschaften) als auch fachübergreifender Förderbedarf (wie z.B. Methoden-, Sozialkompetenz) abgedeckt werden kann.

Die Arbeit im Selbstlernzentrum (Computerraum, Bibliothek) unterstützt individuelles Lernen durch gezielt bereitgestellte Materialien und Software einerseits und die Möglichkeit für Rechercheaufgaben andererseits, sowohl leistungsstarke als auch lernschwache Schüler/innen.

Lernverträge / Schüler/innen Selbsteinschätzung / Feedbackkultur / Individuelle Vereinbarungen

Zur Unterstützung des Lernprozesses werden mit einzelnen Schüler/innen **individuelle Vereinbarungen** getroffen, die in schriftlicher Form festgehalten und in zeitlichen Abständen ausgewertet werden.

Insbesondere für die Schüler/innen der höheren Jahrgänge (7-10) ist bei diesen Vereinbarungen auch der angestrebte Schulabschluss zu berücksichtigen. **Kontroll- und Beobachtungsbögen zur Selbsteinschätzung** von Leistung und Arbeitshaltung helfen den Schüler/innen die Verträge einzuhalten.

Die Schüler/innen erhalten vielfach ein **regelmäßiges Feedback** am Ende einer Unterrichtsstunde oder einer Lerneinheit.

Lernentwicklungsbögen für alle Jahrgänge der SI

In Form eines „**Lernentwicklungsbogens**“ schätzen die Schüler/innen regelmäßig vor der Beratungs- und Zeugniskonferenz ihre **Leistungen zum Arbeits- und Sozialverhalten** selber ein und halten auf dieser Grundlage im Gespräch mit den Lehrer/innen **Maßnahmen zur Weiterentwicklung** fest.

Förderung durch den Wahlpflichtbereich ab der Jahrgangsstufe 6

Unterstützt durch eine gezielte Beratung wählen die Schüler/innen Kurse, die ihren Neigungen, Interessen bzw. Stärken entgegenkommen und auch ihre Abschlussperspektive berücksichtigen:

- sprachliche Kurse
- mathematisch naturwissenschaftliche Kurse
- Kurse im Bereich Wirtschaft / Hauswirtschaft / Technik

Ergänzungsstunden

Die Ergänzungsstunden werden auch genutzt, um Schüler/innen mit **Lernschwierigkeiten in fachlichen Bereichen zu fördern**. Durch alternative Angebote in den Ergänzungsstunden wird den lernschwachen Schüler/innen aber auch die **Erfahrung ihrer Stärken** eröffnet.

Lern- und Förderempfehlungen / Förderstunden

Auf dem Zeugnis werden **Lern- und Förderempfehlungen** ausgewiesen.

Die Schüler/innen werden mit ihren Eltern mehrfach im Schuljahr gezielt beraten, wie die individuelle Förderung aussehen könnte. Vereinbarungen werden getroffen.

Förderstunden in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik sind im Stundenplan fest verankert.

Leseförderung in allen Jahrgängen

Ab der Jahrgangsstufe 5 werden klare **Absprachen zur Förderung der Lesemotivation** und zur **Leseförderung** getroffen. Die Lesemotivation wird dadurch gefördert, in dem in der Schule dem Lesen Zeit und Raum gegeben wird (Lesewettbewerbe, Bibliothek, Zeitungsprojekt, gestalterisches Lesen durch Theater, Vorleseprojekte, Hörspielverarbeitung, Lese-AG ...).

Die Leseförderung ist für uns eine wichtige Lernförderung im sprachlichen Bereich. Das sinnentnehmende Lesen ist die Basis für das Lernen in allen Fächern.

Bei der Bewertung der Lesekompetenz wird auch die persönliche Progression entsprechend berücksichtigt.

Teilnahme an Wettbewerben

Die Fachlehrer/innen **beraten einige Schüler/innen gezielt**, sich an Wettbewerben zu beteiligen.

Gerade im Fachbereich Technik und Naturwissenschaften haben auch kognitiv schwächere Schüler/innen eine Chance ihre Stärken zu zeigen.

Berufs- und Lebensplanung

Aspekte der Berufs- und Lebensplanung sind in allen Jahrgangsstufen der SI curricular fest verankert.

Dies wird einerseits dem Bildungsauftrag von Schule die Schüler/innen auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten gerecht, andererseits werden die Schüler/innen in der Berufsfindung und den dazu notwendigen Schulabschluss eng begleitet. Sie haben die Möglichkeit die Berufswelt durch **Praktika** kennen zu lernen. Durch die **Zusammenarbeit von Schule, der Agentur für Arbeit und weitere schulische Kooperationspartner** werden die Schüler/innen beraten und es werden ihnen Fördermöglichkeiten angeboten.

Beratungskultur in allen Jahrgängen

Das **schulspezifische Beratungskonzept** bildet ein Qualitätsmerkmal unserer Schule. In jeder Jahrgangsstufe ist ein/e Beratungslehrer/in tätig. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilungsleitung und den unterrichtenden Lehrer/innen im Team können sie sich austauschen und einzelne Schüler/innen beraten. Die **Sozialpädagogin** unterstützt die Beratung und knüpft Verbindungen auch mit außerschulischen Beratungsstellen. In den

höheren Jahrgängen spielen hierbei oftmals auch die Vorbereitung auf einen schulischen Abschluss und der Kontakt zur Arbeitswelt eine Rolle.

In regelmäßigen Abständen lädt die Didaktische Leiterin zu **Beratungsteamsitzungen** ein. Hier geht es um die Koordination der innerschulischen Beratung und besondere „Problemfälle“ werden gemeinsam besprochen.

Unterstützung erfahren wir auch durch den **Besuch eines Jugendpsychiaters** mehrmals im Schuljahr, der zum einen die wissenschaftliche Seite von Verhaltensauffälligkeiten und Lernstörungen aufzeigt und zum anderen in die Fallanalyse einsteigt.

Einmal im Halbjahr finden Beratungskonferenzen statt, in denen ein Zwischenstand der Leistungen festgehalten wird und über das Arbeits- und Sozialverhalten einzelner Schüler/innen gesprochen wird. Dies ermöglicht uns in kurzen Abständen im Verlauf des Schuljahres auf Lernschwierigkeiten zu reagieren und durch Beratung und ein Förderangebot die Schüler/innen zu unterstützen.